

Vorbereitung auf den Schuleintritt für kindergartenpflichtige Kinder - Beispiele

Bildungsbereich EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Beispiele:

Gefühle des Kindes ernst nehmen und benennen; Auslöser für Gefühle formulieren z.B. „Wovor habe ich Angst?“ „Was bereitet mir Freude?“; eigene Gefühle als Eltern verbalisieren; dem Kind Rückmeldung über seine/ihre Stärken und Begabungen geben – auch kleine Fortschritte betonen; Situationen planen, die eine Zusammenarbeit in der Familie erfordern z.B. gemeinsam kochen; Wünsche des Kindes ernst nehmen – eine mögliche Erfüllung in absehbarer Zeit zusagen oder begründen, warum diese nicht erfüllt werden können; Beim Warten auf bestimmte Ereignisse helfen z.B. mit einem Kalender; bei Versöhnungsstrategien Vorbild sein z.B. auch als Erwachsener den ersten Schritt zur Versöhnung tun, Wiedergutmachungsgesten annehmen;

Ihr Kind lernt dabei:

- eigene Gefühle bewusst wahrzunehmen und angemessen auszudrücken
- Gefühle anderer wahrzunehmen, zu interpretieren und angemessen darauf zu reagieren
- die eignen Stärken und Schwächen wahrzunehmen
- gemeinsam mit anderen Personen über einen längeren Zeitraum zusammenzuarbeiten
- eigene Wünsche und Anliegen aufzuschieben, Impulse zu kontrollieren und Enttäuschungen auszuhalten
- Versöhnungsstrategien anwenden

Bildungsbereich ETHIK UND GESELLSCHAFT

Beispiele:

gemeinsam Fotoalben, Videos und Erinnerungsstücke betrachten und dazu erzählen; aus der Zeit berichten, als das Kind noch nicht geboren war; Verhaltensregeln z.B. Ordnungs- und Höflichkeitsregeln gemeinsam formulieren wie z.B. ausreden lassen, aufräumen vor dem zu Bette gehen; Regeln gegenüber dem Kind begründen z.B. Maskenpflicht beim Einkaufen, Nutzungsdauer von digitalen Medien; das Kind in Entscheidungen, die es selbst betreffen, mit einbeziehen z.B. über ein Spiel abstimmen; Gemeinschaftserleben unterstützen z.B. in der Geschwistergruppe/Familie etwas gemeinsam gestalten, planen, unternehmen; individuelle Stärken und Begabungen des Kindes im Alltag wertschätzen und nützen z.B. „das kannst du besonders gut“;

Ihr Kind lernt dabei:

- über die eigene Biografie und die Lebensgeschichte anderer Menschen nachzudenken und zu erkennen, dass das Leben der Menschen kulturellen Einflüssen unterliegt
- über Werte, Normen und Regeln Bescheid zu wissen und diese auch zu begründen
- den Nutzen von Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft kennen und diese in konkreten Situationen zu berücksichtigen
- demokratische Entscheidungen zu verstehen und zu akzeptieren, die eigene Meinung zu vertreten und dadurch an Entscheidungsprozessen teilzunehmen
- den Wert von Solidarität zu erkennen, sich einer Gruppe (Familie) zugehörig zu fühlen

Bildungsbereich SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Beispiele:

als Sprachvorbild auf einen differenzierten Sprachgebrauch achten z.B. vielfältigen Wortschatz anbieten wie z.B. Socken, Strümpfe, Strumpfhose, Leggings; dem Kind Zeit zum Nachdenken lassen und erst nachfragen, wenn es zu Ende gedacht hat; aufmerksam zuhören und bei Unklarheiten interessiert nachfragen; Geschichten und Märchen erzählen; Bilderbücher (mit unterschiedlichen Inhalten) vorlesen und über den Inhalt sprechen; Wortspielerein anregen und einfache Reime bilden z.B. Haus-Maus-Laus; Silben klatschen, hüpfen; mit Kindern gemeinsam Symbole (er)finden z.B. Beschriftungen in der Wohnung; den eigenen Namen schreiben; verschiedene Medien bewusst anbieten z.B. Sachbücher, CD-Player, Fotoapparat; bei sachrichtigen Umgang mit digitalen Medien unterstützen z.B. Regeln vereinbaren und einhalten; gemeinsam einen Film ansehen und darüber sprechen; kritisch nachfragen, wenn das Kind Filme mit unrealistischen Inhalten konsumiert z.B. „Denkst du, dass dies wirklich möglich ist?“;

Wichtig ist eine authentische Gesprächskultur in Ihrer Familie – sprechen Sie in Ihrer Familiensprache! Ergänzend dazu können kompetente Sprachvorbilder z.B. ältere Geschwister in den unterschiedlichen Sprachen Ihrer Familie Angebote setzen z.B. Vorlesen, Geschichten erzählen.

Ihr Kind lernt dabei:

- grundlegende Regeln der Familiensprache anzuwenden
- eigene Gedanken sprachlich auszudrücken
- Erzähltes, Vorgelesenes oder Erlebtes zu verstehen und wiederzugeben
- Reime zu erkennen und zu bilden und Wörter in Silben zu teilen
- unterschiedliche Medien selbständig zu nutzen
- zwischen Realität und Fiktion zu unterscheiden (was ist „wirklich“?)

Bildungsbereich BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Beispiele:

Bewegung im Freien ermöglichen; Ausflüge in die Natur unternehmen; unterschiedliche Bewegungen wie z.B. Trippeln, Schreiten, Stolzieren anregen; Bewegungsspiele ermöglichen und dabei Regeln gemeinsam mit dem Kind ausverhandeln; dem Kind helfen, seine Körperwahrnehmungen in Worte zu fassen z.B. „ich habe Durst“; für Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten sorgen; die Bedeutung gesunder Ernährung besprechen; ein gesundheitsbewusstes Vorbild sein; das Kind durch Lob und Anerkennung motivieren, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern; bei der Körperpflege und persönlichen Hygiene des Kindes individuelle Schamgrenzen akzeptieren z.B. wenn sich das Kind zum Umziehen zurückziehen will; das Kind zum „Nein-Sagen“ ermutigen, z.B. wenn ihm/ihr körperliche Berührungen unangenehm sind;

Ihr Kind lernt dabei:

- komplexe Bewegungsabläufe durchzuführen
- mit anderen zu kooperieren
- Körperempfindungen bewusst wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren
- die eigene Intimsphäre und die der anderen wahrzunehmen und zu achten
- selbst zu entscheiden, wem es auf welche Weise Zuneigung zeigen will
- Verantwortung für den eigenen Körper sowie für Gesundheit und Wohlbefinden zu übernehmen

Bildungsbereich ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Beispiele:

mit dem Kind bewusst Dinge betrachten und darüber sprechen, was ihm/ihr gefällt und warum er/sie etwas „schön“ findet; dem Kind die Möglichkeit bieten, Werkzeuge und Material von zu Hause auszuprobieren z.B. Schnüre, Holz, Stoff, Hammer; Klang- und Musikinstrumente (wenn vorhanden) zur Verfügung stellen oder herstellen z.B. Rassel; Körperinstrumente wie z.B. klatschen, stampfen, patschen im Alltag einbauen; verschiedene Materialien für kreatives Gestalten (Basteln) anbieten z.B. Stifte, Schere, Kleber, Klopapierrollen, Zeitungspapier; mit dem Kind über dessen kreativen Prozesse und Werke sprechen; größere gemeinsame Werke umsetzen z.B. ein Familienlied erfinden, ein Kunstwerk gestalten; auf Zeit und Möglichkeiten zum Innehalten achten z.B. den sorgfältig gedeckten Tisch bewundern; Musik zur Entspannung und Anregung anbieten;

Ihr Kind lernt dabei:

- im Alltag und in der eigenen Umgebung Möglichkeiten zur ästhetischen Gestaltung zu nutzen
- Eigenschaften von Materialien, Werkzeugen und Musikinstrumenten bei der Gestaltung eigener Werke zu berücksichtigen
- eigene Stimmungen durch kreatives Gestalten auszudrücken und anderen zu vermitteln
- mit anderen gemeinsam ein Kunstwerk zu planen und zu gestalten
- Kunst und Ästhetik in das eigene Leben einzubeziehen, als Inspiration und als Möglichkeit zum Staunen und Nachdenken zu nutzen

Bildungsbereich NATUR UND TECHNIK

Beispiele:

unterschiedliche Materialien zum Erforschen zur Verfügung stellen z.B. Waagen, Maßbänder, Lupen; dem Kind dabei zuhören, wie es bestimmte Naturphänomene deutet; interessiert nachfragen; sachrichtige Begriffe verwenden; grafische Darstellungen anregen z.B. Baupläne, Wetterkalender; mit dem Kind gemeinsam überlegen, welche Umweltschutzmaßnahmen im Familienalltag umgesetzt werden können z.B. das Licht in den nicht benutzten Räumen abdrehen, Papier nicht verschwenden, das Wasser beim Zähneputzen abdrehen; im Alltag auf mathematische Aspekte achten z.B. beim Tischdecken, beim Sortieren von Spielzeug; Möglichkeiten zum Zählen nutzen; Würfelspiele anbieten; Beim Einkaufen oder Kochen Mengen einschätzen und vergleichen z.B. größer, kleiner, das Doppelte, die Hälfte;

Ihr Kind lernt dabei:

- unterschiedliche Forschungsmethoden gezielt und situationsbedingt anzuwenden
- Annahmen zu formulieren
- Erkenntnisse, die durch Forschungsprozesse erworben wurden, zu formulieren und bildhaft darzustellen
- Strategien für den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu entwickeln und anzuwenden
- einfache mathematische Denkweisen wie Vergleichen, Ordnen oder Zählen selbständig einzusetzen und Mengen (z.B. Würfelaugen) auf einen Blick zu erfassen

Literaturnachweis der Beispiele:

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend. (2010). Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern.

Verfügbar unter: www.ooe-kindernet.at